

Gemeinde Kurier



TOURISMUSVERBAND STADTSCHLAINING

Ausgabe Dezember 2000

Adventzeit in Stadtschlaining

Christkindlmarkt in Stadtschlaining



Vorweihnachtlicher Bauernmarkt in Neumarkt i.T.



Als Bürgermeister der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING
wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern
**ein frohes Weihnachtsfest
und erholsame Feiertage.**



Diesen Wünschen schließen sich auch die gesamte
Gemeindevertretung sowie die Bediensteten der Gemeinde an.



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Nicht nur das Jahr 2000, sondern ein weiteres Wirtschaftsjahr in unserer Gemeinde geht in wenigen Tagen wieder zu Ende.

Wirtschaftlicher Höhepunkt in diesem Jahr war wohl die Landesausstellung. Sie lockte 52.000 Besucher nach Stadtschlaining. Bevor sie im Frühjahr ihre Pforten öffnete, wurde seitens der Gemeinde der Platz vor dem Burgeingang neu gestaltet. Zusätzlicher Parkraum musste geschaffen werden.

Als Ergänzung des touristischen Angebots unserer Gemeinde wurden das Bergbaumuseum in Goberling und das Stadtmuseum in Stadtschlaining fertiggestellt und eröffnet.

Neben Sanierungsarbeiten in den Volksschulen Neumarkt i.T. und Goberling wurden verschiedene Wege in den Ortsteilen geschottert und teilweise asphaltiert.

Das Feuerwehr- und Gemeindehaus in Goberling und das Musikerhaus in Stadtschlaining erhielten eine neue Fassade.

Neumarkt i.T. wurde, wie bekannt, Sieger im Landesblumenschmuckwettbewerb. An dieser Stelle darf ich mich bei den Verantwortlichen des Neumarkter Verschönerungsvereines, aber auch bei allen anderen Vereinen der Gemeinde und ihren Verantwortlichen für die unentgeltlich geleistete Arbeit wieder recht herzlich bedanken.

Mein Dank gilt weiters allen Feuerwehren und ihren Kommandanten für die Einsatzbereitschaft zum Wohle unserer Menschen, den Gemeindeangestellten und Gemeindearbeitern für die im Laufe des vergangenen Jahres geleistete Arbeit.

Ich wünsche Ihnen allen, liebe Gemeindebevölkerung, ein gesegnetes Weihnachtsfest, viel Gesundheit und persönlichen Erfolg im Jahr 2001.

Ihr Bürgermeister:

Alfred Koller



Eröffnung Benefiz-Künstlerausstellung im Rathaus der Stadtgemeinde Stadtschlaining.

Tourismusverband
Stadtschlaining

im Internet:

www.tiscover.at/stadtschlaining

In dieser Ausgabe:

2	Artikel Bürgermeister
3	Hauptschule Stadtschlaining
4	Bankstelle Stadtschlaining
5	Landesausstellung / Interview
6	Landtagswahl 2000
7-9	Gemeinderatsbeschlüsse
10	Müllabfuhrtermine 2001
11	Bgld. Müllverband
12	Aktuelle Fotos / Standesamtl. Mitteilung
13	Geburtstagsjubiläen / Eheschließungen
14	Geburten und Sterbefälle

15	Aktuelles
16	Bgld. Zivilschutzverband
17	Pensionistenverband
18	Volkszählung
19	Wochenendbereitschaftsdienst
19	Familie in Not
20	BSE-Risikomaterial
21	Realitäten / Führerscheinentzug?
22	Friedensbibliothek
23	SKV Schlaining
24	Geburten im Jahr 2000

*Hauptschule Stadtschlaining***Interkultureller Abend**

Unter dem Motto „We have a dream – a peaceful world“ wurde am 27. Oktober 2000 von der Hauptschule Stadtschlaining der 5. Interkulturelle Abend gemeinsam mit Studenten der European Peace University (EPU), einem Bläserensemble der Schlaininger Blasmusik und der Volkstanzgruppe Bad Tatzmannsdorf / Unterkohlstätten veranstaltet. Der Abend war ein Beitrag zum friedlichen Zusammenleben zwischen den verschiedenen Völkern und Menschen. Außerdem wurde damit die gute Zusammenarbeit zwischen der Hauptschule und der EPU eindrucksvoll bestätigt.

Diese Zusammenarbeit verdankt unsere Schuljugend dem Unterrichtsprojekt: „Die Welt bei uns zu Gast“. Dieses Projekt beruht auf der einfachen Idee, dass junge Menschen lieber lernen, wenn sie konkrete Bezugspunkte haben. Wenn sie ihre Englischkenntnisse praktisch er-



proben können, wenn plötzlich ein lebhafter afrikanischer „Häuptling“ oder eine elegante Dame im Sari vor ihnen steht – dann lebt die Geographie, dann besteht der Globus plötzlich aus Menschen.

Motor und Seele dieses Projekts ist Frau HOL Herta Jani. Sie knüpft die Kontakte und koordiniert die Lehr-einheiten.

Mit dieser Kooperation wird den Schülern eine wichtige - vielleicht oft unbewusste - Erkenntnis vermittelt: Die Welt besteht aus Menschen, nicht aus geographischen Einheiten oder politischen Staaten, sondern aus Menschen – nicht ganz so wie du und ich – aber aus Menschen, mit denen man plaudern, diskutieren und lachen, Kekse essen und Tee trinken kann und von denen man sehr viel lernen kann, vor allem, dass Schlaining nicht das Maß aller Dinge ist und dass man das Leben verschieden leben kann, ohne sich zu bekämpfen, hassen oder verachten zu müssen.



Bankstelle Stadtschlaining

Ein modernes und zeitgemäßes Bankinstitut wurde am 28. Oktober 2000 eröffnet.

Nach 7-monatiger Bauzeit konnte am 28. Oktober 2000 die neu adaptierte RAIKA-Filiale in Stadtschlaining ihrer Bestimmung übergeben werden. Es galt, nahtlos an die bereits begonnene Fassadenaktion anzuschließen. Zudem musste noch darauf geachtet werden, Historisches und Modernes zu vereinen.

Dies alles löste Arch. DI Weinhandl mit seinem Team bravourös. Eine Bestätigung dessen erfährt man fast täglich durch positive Äußerungen der täglich zu betreuenden Kunden.

Mit dieser Maßnahme wurde ein wesentlicher Beitrag zur Ortsbildverschönerung in Stadtschlaining geleistet.



Raiffeisenbezirksbank Oberwart, Bankstelle Stadtschlaining.



Die Kinderecke sowie der gesamte Kassenraum präsentiert sich sehr modern und stilvoll.



Die Raika spendete bei der Eröffnung S 10.000,- für den Kindergarten, welche Bgm. und Obmann Alfred Rohr,



Direktorin Elsa Feigl und Karin Fuchs der Kindergartenleiterin Marianne Kuch übergeben.

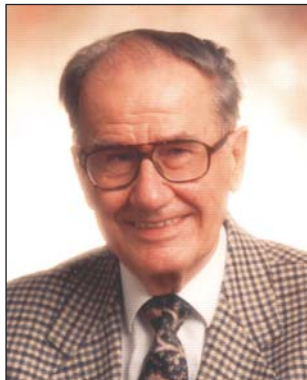


Das Stadtschlaininger Raika-Team mit Dietmar Portschy, Filialleiterin Karin Fuchs und Rainer Gutleben.



Landesausstellung 2000

Interview des Monats mit Ehrenbürger Präsident Dr. Gerald MADER:



Herr Dr. Mader, die Landesausstellung "Krieg oder Frieden" ging Anfang November zu Ende, was können Sie rückblickend zu dem sechsmonatigen Ausstellungsbetrieb sagen?

Ich bin glücklich, dass wir die Burgenländische Landesausstellung mit Erfolg abschließen konnten, da mit der Landesausstellung die Voraussetzungen geschaffen wurden, einen Traum der ersten Stunde (die Umwandlung der Burg Schlaining in ein Friedensmuseum) verwirklichen zu können.

Das Ausstellungsprojekt und seine Präsentation enthielt große Risiken. Es war das erste Mal, dass versucht wurde, Frieden in einer Ausstellung umfassend darzustellen und zu visualisieren. Es war aber auch das erste Mal, dass ein privater Verein die Hälfte der Ausstellungskosten übernehmen musste, um die Durchführung der Landesausstellung zu ermöglichen. Letzteres war uns nur möglich, weil es uns gelungen ist, auch internationale Institutionen als Subventionspartner zu gewinnen.

Unabhängig von der Finanzierungsproblematik war es nicht leicht, die Ausstellungskonzeption vor Ort umzusetzen und überhaupt einen Ausstellungsbetrieb einzurichten. Wenn dies gelang, ist dies dem hohen Engagement jener zu verdanken, die im Ausstellungsbetrieb tätig und hierfür verantwortlich waren.

Wie wurde die Ausstellung von den Besuchern angenommen?

Die Beurteilung der Landesausstellung durch die Besucher und Besucherinnen war äußerst positiv und hat diese unsere optimistischen Erwartungen noch übertroffen. Nur ganz wenige waren mit der Präsentation der Landesausstellung wenig oder nicht zufrieden, während über 96 % der Ausstellung höchstes Lob zollten. Dies ergibt sich aus der durchgeführten Fragebogenaktion und aus den 4 Gästebüchern. Es finden sich darin immer wieder Angaben wie folgend: „Ich bin von dieser Ausstellung tief beeindruckt und werde ganz bestimmt wieder kommen. Es

sollte zur Pflicht erhoben werden, die Burg Schlaining zu besuchen“.

Wie viele Besucher haben die Ausstellung gesehen?

Die Ausstellung wurde von 52.000 Personen besucht. Hierbei handelt es sich um zahlende Besucher, wobei die Registrierung der Besucher bei der Kassa erfolgt ist. Der Besuch war in den ersten Monaten schwächer, je länger die Ausstellung gedauert hat, um so mehr Gäste wollten die Landesausstellung sehen. In den Monaten September und Oktober hatten wir eine Frequenz von ca. 400 bis 500 Personen, sohin das Maximum der täglich möglichen Führungskapazität.

Welche Zukunftspläne haben Sie für das Jahr 2001?

Die Burgenländische Landesausstellung wird im Jahr 2001 in ein Europäisches Museum für Frieden umgewandelt, das aus einem permanenten Teil und einer jährlich wechselnden Sonderausstellung besteht. Der permanente Museumsteil basiert auf der Grundstruktur der Landesausstellung, welche jedoch zum Teil zu verändern und zu optimieren ist. Die erste Sonderausstellung widmet sich dem Thema „Mediation: Vermitteln und Versöhnen“ und soll im wesentlichen die Entwicklung der Mediation von der Antike bis zur Gegenwart nachzeichnen. Dies schließt aber die Präsentation von großen Mediatoren der Weltgeschichte mit ein. Die Eröffnung des Europäischen Museums für Frieden erfolgt am 7. April 2001, während die Sonderausstellung am 5. Mai 2001 eröffnet werden wird. Ihre Präsentation findet in den letzten 4 Räumen der bisherigen Friedensetage statt.

Im Jahr 2002 feiert das "Friedenszentrum Stadtschlaining" sein 20-jähriges Bestehen. Es wurden in diesem Zeitraum sehr viele positive Aktivitäten in Stadtschlaining gesetzt, welche Vorhaben planen Sie für die nächsten Jahre?

Im Jahre 2002 werden wir das 20-jährige Bestandsjubiläum des ÖSFK sehr festlich begehen und gleichzeitig in einer Sonderausstellung die Geschichte des Institutes, seine Tätigkeiten und Leistungen, seine konkreten Aufgaben und Chancen, aber auch seine Friedensbotschaft darstellen und visualisieren.

LANDTAGSWAHL 2000 - Stadtgemeinde STADTSCHLAINING

Ergebnisse der einzelnen Wahlsprengel

Nr.	Wahl- sprengel	Wahlbe- rechtigte	abgege- bene Stimmen	Wahlbe- teiligung	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	SPÖ	%	ÖVP	%	FPÖ	%	GRÜNE	%	LIF	BIB
1	Altschl.	271	226	83,4 %	6	220	105	47,7	104	47,3	8	3,6	3	1,4	0	0
	LW96	278	243	87,4 %	8	235	99	42,1	101	43,0	23	9,8	1	0,4	0	11
2	Druml.	205	174	84,9 %	2	172	70	40,7	69	40,1	23	13,4	10	5,8	0	0
	LW96	217	183	84,3 %	3	180	64	35,6	52	28,9	21	11,7	1	0,6	1	41
3	Goberl.	350	293	83,7 %	7	286	151	52,8	98	34,3	32	11,2	5	1,7	0	0
	LW96	362	279	77,1 %	6	273	152	55,7	65	23,8	49	17,9	0	0,0	3	4
4	Neum.	305	238	78,0 %	3	235	90	38,3	122	51,9	16	6,8	7	3,0	0	0
	LW96	294	231	78,6 %	7	224	79	35,3	101	45,1	21	9,4	15	6,7	0	8
5	Stadts.	575	475	82,6 %	13	462	203	43,9	169	36,6	64	13,9	26	5,6	0	0
	LW96	551	454	82,4 %	13	441	176	39,9	141	32,0	72	16,3	8	1,8	5	39
	Gesamt	1706	1406	82,4 %	31	1375	619	45,0	562	40,9	143	10,4	51	3,7	0	0
	LW96	1702	1390	81,7 %	37	1353	570	42,1	460	34,0	186	13,7	25	1,8	9	103

Gemeinderatsbeschlüsse

Gemeinderatssitzung vom 6. Oktober 2000

Feuerwehrhaus Altschlaining

Nachdem der Ausbau der Feuerwehrrhäuser in den übrigen Ortsteilen vor dem Abschluss steht, hat sich der Gemeinderat entschlossen, einem Zu- und Umbau des Feuerwehrhauses in Altschlaining zuzustimmen. Die Kosten werden sich auf ca. S 1,5 Mio. belaufen. Im Erdgeschoss werden die für die Feuerwehr notwendigen Räumlichkeiten mit Fahrzeughalle, Atemschutz, Kommandoraum und WC- Räume ergänzt. Im vorderen Bereich des Feuerwehrhauses (Altbestand) wird das Dach gehoben, so dass ein Raum für die Jugend als Ersatz für den bisherigen Jugendraum (ehemalige Milchsammelstelle) zur Verfügung steht.

Fortsetzung der Fassadenrestaurierungsaktion

Die Fassadenaktion in Stadtschlaining soll mit der 4. Etappe fortgesetzt werden. Bisher wurden 15 Häuser im denkmalgeschützten Altstadtbereich renoviert. Für das Jahr 2001 ist die Sanierung von drei weiteren Häusern geplant:

An finanziellen Mitteln bleibt die Fünftelteilung aufrecht (1/5 Bund, 1/5 Land, 1/5 Gemeinde, 2/5 Eigentümer). Die Fördersumme von Bund und Land ist auf je S 300.000,- begrenzt.

Errichtung eines Bauhofes mit Alt- und Problemstoffsammelzentrum

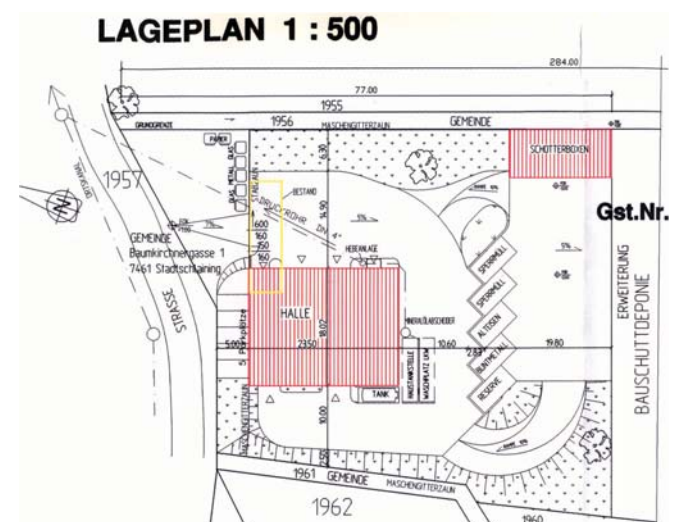
Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Stadtschlaining hat sich entschlossen, im Bereich des ehemaligen Lagerplatzes in der Schanzgasse einen Bauhof mit Alt- und Problemstoffsammelzentrum zu errichten.

Die Halle mit einem Ausmaß von 23,5 x 18,2 m wird als Stahlkonstruktion ausgeführt. Personaltrakt und Werkstätte sowie das Problemstofflager und ein nach Außen hin offener Abstellraum wird in Ziegelbauweise errichtet. Über dem Personaltrakt entsteht eine Lagerfläche, die von der Halle aus über eine Stahlterrasse erreichbar ist. Der Großteil der Halle wird von der Garage mit Montagegrube eingenommen. An der Südseite der Halle ist ein LKW-Waschplatz mit einem Hochdruckreiniger geplant.

Südseitig werden tieferliegende befestigte Stellplätze für fünf Container angelegt. Sie dienen zur Sammlung von Sperrmüll, Alteisen und Buntmetallen. An der südöstlichen Grundstücksgrenze ist die Errichtung von drei Schotterboxen in Stahlbetonkonstruktion geplant.

Der von außen frei zugängliche Vorplatz im Eingangsbereich dient als Aufstellplatz für die Papier-, Glas- und Metallcontainer.

Planausschnitt



Sanierung der denkmalgeschützten Stadtmauer

Die Stadtgemeinde Stadtschlaining hat im Jahr 1997 damit begonnen, die historische Stadtmauer im Bereich des Parkplatzes hinter dem Evangelischen Gemeindezentrum zu sanieren. Die Renovierung dieses Bereiches der Stadtmauer konnte im Jahr 1999 abgeschlossen werden. Die vierte Etappe wurde wegen der Landesausstellung vorgezogen und bereits im Jahr 1999 fertiggestellt. Die bisherigen Gesamtkosten von S 802.190,34 wurden zu je einem Drittel von Bund, Land und Gemeinde getragen.

Ursprünglich war vorgesehen die Sanierung im Bereich der Basteigasse (beginnend ab Evangelischer Kirche) fortzuführen. Da aber die Stadtmauer im Bereich des Badweges einer dringenderen Sanierung bedarf (Gefahr in Verzug), soll die Sanierung vom Eckturm (Fichtner) bis zirka zur Grundgrenze Steszgal/Postmann fortgesetzt werden.

Vom Bund und Land wurden Zuschüsse in der Höhe von je S 60.000,- zugesagt. Damit beträgt der im Jahr 2001 vorgesehene Investitionsbetrag S 180.000,-.

Kommassierungsverfahren

In den Monaten August und September 2000 wurden sämtliche Grundeigentümer einer land- oder forstwirtschaftlichen Fläche im Gemeindegebiet über ein mögliches Interesse an einer Einleitung eines Kommassierungsverfahrens befragt. Die Auswertung hat folgendes Ergebnis gebracht:

nach abgegebenen Stimmen:

	Altschlaining	Drumling	Goberling	Neumarkt i.T.	Stadtschlaining	Summe
verschickt	413	215	295	829	254	2006
<i>davon retour mit</i>						
ja	21	13	6	69	29	138
mehr Infos	8	6	3	10	5	32
nein	78	26	65	166	81	416
Summe	107	45	74	245	115	586
	26 %	21 %	25 %	30 %	45 %	29 %

Insgesamt liegen für 254 ha positive Zustimmungserklärungen vor. Für 124 ha hat ein Teil der Miteigentümer zugestimmt (insgesamt also für 378 ha). 14 % der gesamten landwirtschaftlichen Fläche von 2.665 ha haben zugestimmt.

Auf Grund der geringen Zustimmung erfolgte keine Beschlussfassung über die Einleitung eines Kommassierungsverfahrens. In weiterer Folge soll geprüft werden, ob es eventuell möglich ist, ein Kommassierungsverfahren nur bei einigen Rieden einzuleiten. Diesbezüglich müsste aber die Initiative von der Grundeigentümern oder vom Jagdausschuss ausgehen.

Gemeinderatssitzung vom 24. November 2000

Stipendium für EPU

Die Stadtgemeinde Stadtschlaining hat dem ÖSFK in den vergangenen fünf Jahren ein Stipendium von jeweils S 30.000,- für das Frühjahrs- und Herbstsemester der EPU gewährt. Dieser Zeitraum geht mit dem Jahr 2000 zu Ende. Da die Gemeindevertretung an einem Weiterbestand interessiert ist, wurde beschlossen die Finanzierung für weitere drei Jahre zu verlängern.

Strompreissenkung

Ab 1. Oktober 2001 kommt es zu einer Liberalisierung des Strommarktes. Das bedeutet, dass ab diesem Datum der Energiepreis dem offenen Wettbewerb ausgesetzt sein wird. Im Unterschied dazu ist der Netzpreis gesetzlich geregelt und kann weder von der BEWAG noch von den Kunden beeinflusst werden. Die BEWAG hat seit 1. Juli 1999 bereits mehrmals die Preise gesenkt. Für das Gewerbe und die Gemeinden wurde nun eine weitere Preissenkung per 1. Oktober 2000 durchgeführt.

Die BEWAG ist nun an die Stadtgemeinde Stadtschlaining herangetreten und bietet rückwirkend ab 1. Oktober 2000 den neuen Partnertarif an. Weiters garantiert die BEWAG ab dem Zeitpunkt der völligen Marktöffnung einen marktkonformen Strompreis. Als Partner der BEWAG haben sich jedoch die Gemeinden für die Dauer von 24 Monaten ab der völligen Marktöffnung zu verpflichten, zumindest 80 % des Jahresgesamtbedarfs an elektrischer Energie von der BEWAG zu den in der Partnervereinbarung enthaltenen Bedingungen zu beziehen.

Beide Partner haben die Möglichkeit, diese Partnervereinbarung zum Ende jedes Kalendermonats schriftlich und unter Einhaltung einer einmonatigen Kündigungsfrist aufzulösen. Für die Dauer von 24 Monaten ab der völligen Marktöffnung verzichten die BEWAG wie auch der Partner auf das Kündigungsrecht.

Ein Vergleich des Jahresstromverbrauchs der vergangenen Periode zeigt, dass sich die Stadtgemeinde Stadtschlaining S 97.008,63 ersparen würde.

Auf Grund des möglichen Einsparungspotentials wurde beschlossen die angebotene Partnervereinbarung zu genehmigen.

Gemeinschaftsinitiative Leader plus 2000 – 2006

Leitziel des EU-Projektes Leader+ ist die Erhaltung, Weiterentwicklung und Stärkung eines funktionsfähigen ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraumes. Es besteht die Möglichkeit neue Ideen zu entwickeln, und bei der Umsetzung finanzielle Förderungen zu bekommen. Damit verbunden ist aber auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze. An finanziellen Mitteln sind für das Projekt S 124 Mio. vorgesehen, wobei mit Förderungen in der Höhe von S 80 Mio. (65 %) zu rechnen ist und Eigenmittel von S 44 Mio. (35 %) aufzubringen sind.

Zur Durchführung und Abwicklung des Projektes ist die Gründung einer Organisation notwendig. Es muss sich dabei um eine zusammenhängende Region mit mindestens 10.000 und maximal 100.000 Einwohner handeln. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt maximal S 20,- pro Einwohner (bis zum Jahr 2006).

Bgm. Alfred ROHR ist der Meinung, dass man in Zukunft in größeren Regionen denken muss. Es wird darauf ankommen, gute Ideen zu haben und diese umzusetzen.

Nachtragsvoranschlag

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den Nachtragsvoranschlag 2000 beschlossen. Auf Grund verschiedener Einsparungen, einige Projekte konnten nicht durchgeführt werden und zusätzlicher Einnahmen, konnte die Einnahmensumme des ordentlichen Haushalts von S 34,6 Mio. auf S 37,8 Mio. erhöht werden.

Durch diese zusätzlichen Einnahmen konnte der Entfall eines Großteils des Getränkesteueraufkommens ausgeglichen werden. Ferner war es möglich eine zusätzliche Darlehenstilgung in der Höhe von S 1.500.000,- durchzuführen. Die Teilnehmer an der Fassadenaktion (3. Etappe) können sich ebenfalls freuen. Es ist geplant, die Fördergelder noch im heurigen Jahr zu überweisen.



Verena Käthe MIKLOS, wohnhaft in Stadtschlaining, Lange Gasse 19 hat ihr Studium zur „Magistra der Rechtswissenschaften“ abgeschlossen.

Die Stadtgemeinde Stadtschlaining gratuliert dazu recht herzlich!



Die MusikerInnen der Blasmusik Stadtschlaining und Kapellmeister Walter Hofer möchten sich bei der Bevölkerung für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr recht herzlich bedanken und wünschen Ihnen für das Jahr 2001 viel Gesundheit und Glück.

Für alle Mitglieder der Blasmusik Stadtschlaining findet am **Donnerstag, 28. Dezember 2000 um 18.00 Uhr** im Gemeindesaal in Stadtschlaining die **Jahreshauptversammlung** (Wahl des neuen Vorstandes) statt.

Restmüll-Entsorgung 2001:

Altschlaining und Goberling	Drumling	Neumarkt i.T.	Stadtschlaining
Dienstag, 02.01.	Mittwoch, 27.12.2000	Donnerstag,, 04.01.	Mittwoch, 10.01.
Dienstag, 30.01.	Mittwoch, 24.01.	Donnerstag, 01.02.	Mittwoch, 07.02.
Dienstag, 27.02.	Mittwoch, 21.02.	Donnerstag, 01.03.	Mittwoch, 07.03.
Dienstag, 27.03.	Mittwoch, 21.03.	Donnerstag, 29.03.	Mittwoch, 04.04.
Dienstag, 24.04.	Mittwoch, 18.04.	Donnerstag, 26.04.	Mittwoch, 02.05.
Dienstag, 22.05.	Mittwoch, 16.05.	Samstag, 26.05.	Mittwoch, 30.05.
Dienstag, 19.06.	Mittwoch, 13.06.	Donnerstag, 21.06.	Mittwoch, 27.06.
Dienstag, 17.07.	Mittwoch, 11.07.	Donnerstag, 19.07.	Mittwoch, 25.07.
Dienstag, 14.08.	Mittwoch, 08.08.	Donnerstag, 16.08.	Mittwoch, 22.08.
Dienstag, 11.09.	Mittwoch, 05.09.	Donnerstag, 13.09.	Mittwoch, 19.09.
Dienstag, 09.10	Mittwoch, 03.10.	Donnerstag, 11.10.	Mittwoch, 17.10.
Dienstag, 06.11.	Mittwoch, 31.10.	Donnerstag, 08.11.	Mittwoch, 14.11.
Dienstag, 04.12.	Mittwoch, 28.11.	Donnerstag, 06.12.	Mittwoch, 12.12.
	Samstag, 29.12.		

Biomüll-Entsorgung 2001:

Altschlaining, Drumling, Goberling und Stadtschlaining		Neumarkt i.T.	
Dienstag, 09.01.	Dienstag,, 10.07.	Samstag, 30.12.	Montag, 02.07.
Dienstag, 23.01.	Dienstag, 24.07.	Montag, 15.01.	Montag, 16.07.
Dienstag, 06.02.	Dienstag,, 07.08.	Montag, 29.01.	Montag, 30.07.
Dienstag, 20.02.	Dienstag,, 21.08.	Montag, 12.02.	Montag, 13.08.
Dienstag, 06.03.	Dienstag,, 04.09.	Montag, 26.02.	Montag, 27.08.
Dienstag, 20.03.	Dienstag,, 18.09.	Montag, 12.03.	Montag, 10.09.
Dienstag, 03.04.	Dienstag,, 02.10.	Montag, 26.03.	Montag, 24.09.
Dienstag, 17.04.	Dienstag,, 16.10.	Montag, 09.04.	Montag, 08.10.
Samstag, 28.04.	Dienstag,, 30.10.	Montag, 23.04.	Montag, 22.10.
Dienstag, 15.05.	Dienstag,, 13.11.	Montag, 07.05.	Montag, 05.11.
Dienstag, 29.05.	Dienstag,, 27.11.	Montag, 21.05.	Montag, 19.11.
Dienstag, 12.06.	Dienstag, 11.12.	Samstag, 02.06.	Montag, 03.12.
Dienstag, 26.06.	Samstag, 22.12.	Montag, 18.06..	Montag, 17.12.

Entsorgung Leichtfraktion „Gelber Sack“ 2001:

Altschlaining, Stadtschlaining	Drumling	Goberling	Neumarkt i.T.
Dienstag, 02.01.	Mittwoch, 31.01.	Dienstag, 30.01.	Mittwoch, 17.01.
Dienstag, 13.02.	Mittwoch, 14.03.	Dienstag, 13.03.	Mittwoch, 28.02.
Dienstag, 27.03.	Mittwoch, 25.04.	Dienstag, 24.04.	Mittwoch, 11.04.
Dienstag, 08.05.	Mittwoch, 06.06.	Dienstag, 05.06.	Mittwoch, 23.05.
Dienstag, 19.06.	Mittwoch, 18.07.	Dienstag, 17.07.	Mittwoch, 04.07.
Dienstag, 31.07.	Mittwoch, 29.08.	Dienstag, 28.08.	Freitag, 17.08.
Dienstag, 11.09.	Mittwoch, 10.10.	Dienstag, 09.10.	Mittwoch, 26.09.
Dienstag, 23.10.	Mittwoch, 21.11.	Dienstag, 20.11.	Mittwoch, 07.11.
Dienstag, 04.12.			Mittwoch, 19.12.

Burgenländischer Müllverband

Im Folgenden möchten wir Ihnen wieder einige aktuelle Informationen aus dem Bereich Abfallwirtschaft liefern:

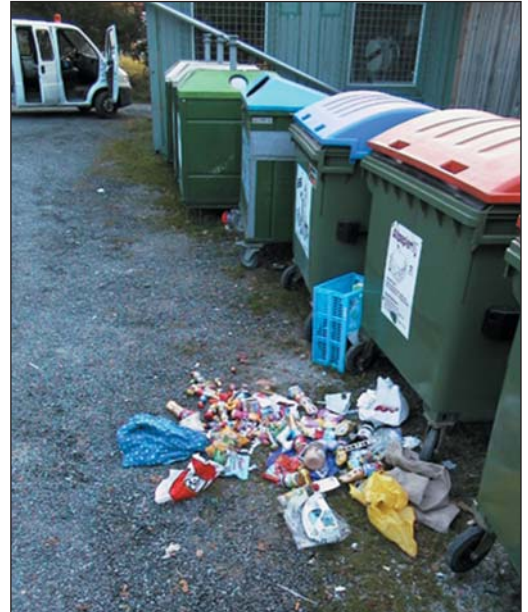
Holsystem für Altpapier

Im Zuge der weiteren Optimierung der Altstoffsammlung ist vom Burgenländischen Müllverband ein weiterer wichtiger Schritt geplant. Im Laufe des Jahres 2001 soll auch die Altpapiersammlung auf ein Holsystem umgestellt werden. Diese Umstellung auf die für den Kunden bequeme Art der Hausabholung bedeutet mehr Servicequalität und lässt dadurch eine höhere Erfassungsquote für den wertvollen Altstoff Papier erwarten. Wichtig für die BMV-Kunden: Die Umstellung verursacht für die Haushalte keine zusätzlichen Kosten.

Die organisatorischen Vorarbeiten sind im Burgenländischen Müllverband bereits angelaufen. Als erstes wird in den Gemeinden eine Ist-Stand Erhebung durchgeführt. Hierbei gilt es vor allem, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden befriedigende Lösungsvorschläge für die notwendigen Sonderregelungen (Wohnhäuser, Einzelanlagen usw.) zu erarbeiten. Dabei werden auch regionale Gegebenheiten zu berücksichtigen sein.

Die tatsächliche Umstellung auf das neue System beginnt dann mit April des kommenden Jahres. Im Zuge dieser Umstellung werden die bgl. Haushalte mit 240 l Altpapiertonnen ausgestattet (120l Restmüll = 240l Altpapier). Es ist vorgesehen, die Altpapierbehälter in einem achtwöchentlichen Rhythmus abzuholen. Die etappenweise Umsetzung beginnt im Landessüden und soll bis Ende des Jahres 2001 für das ganze Burgenland abgeschlossen sein. Die Haushalte werden laufend über den aktuellen Stand der organisatorischen Umsetzung informiert.

Bei weiteren Fragen steht das Mülltelefon (Tel.: 08000/806154) zum Nulltarif zur Verfügung.



Der Müllablagungsplatz in Stadtschlaining wird öfters verschandelt.

SPERRMÜLLABFUHR und PROBLEMSTOFFE

Die Sperrmüll- (Schanzgasse) und die Problemstoffsammelstelle (Badweg) in Stadtschlaining sind jeweils am 1. Samstag im Monat von 13.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

**Änderung JÄNNER - Termin:
Samstag, 13. Jänner 2001**

Der Burgenländische
Müllverband im Internet:

www.bmv.at

(Abfuhrtermine, Trenn ABC, Tarife,
Service ...)



Eröffnung der neu adaptierten evangelischen Pfarrkirche in Goberling.



Am 30. Sept. 2000 wurde offiziell das Sicherheitszentrum Stadtschlaining mit einer großen Leistungsschau eröffnet.



Auch heuer gab es wieder viele Radbegeisterte beim 7. Friedens-Radmarathon in Stadtschlaining zu begrüßen.



Der wohl derzeit bekannteste Ex-Schlaininger ist unser Taxi-Orange-Teilnehmer Andy. Er kommt immer wieder gerne nach Stadtschlaining zurück, wo er seine Oma besucht.



Der Vorstand des Concentrums wurde am 27. November 2000 neu gewählt.



Christian Klein veranstaltete Ende November eine Benefiz-Veranstaltung für die Aktion "Licht ins Dunkel" im Gh. Gruber.



Standesamtliche Mitteilungen

GOLDENE HOCHZEIT

SKVARITS Gustav u. Emma, Neumarkt i.T. 103
Eheschließung am 23. September 1950



90. Geburtstag
MARTH Josef,
 Neumarkt i.T. 36,
 geb. 23. November 1910



80. Geburtstag
GÖTZINGER Karl,
 Klinger Gasse 7,
 geb. 17. August 1920



80. Geburtstag
BAUER Johann,
 Oberwarter Straße 2,
 geb. 24. Oktober 1920



80. Geburtstag
KAPPEL Theresia,
 Altschlaining 91,
 geb. 21. November 1920



80. Geburtstag
BAUER Adelheid,
 Altschlaining 58,
 geb. 1. Dezember 1920



80. Geburtstag
FRANTSITS Anna,
 Altschlaining 67,
 geb. 3. Dezember 1920



80. Geburtstag
MÜLLNER Maria,
 Altschlaining 69,
 geb. 9. Dezember 1920

Eheschliessungen



Mag. **Thomas PICKL**, Pinkafeld
 und **Astrid Maria SAGMEISTER**,
 Altschlaining 87
 am 2. September
 2000

Robert ADAM
 und **Annemarie**
DORNER, Lange
 Gasse 6 am 8.
 September 2000



Gerhard SIMON,
 Mischendorf und
Monika AVAR,
 Perchtoldsdorf am
 8. September 2000



Manfred TUKOVITS,
 Moschendorf und
Melanie FRITZ,
 Oberwarter Str. 35
 am 15. September
 2000

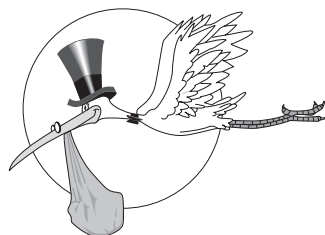


Manfred KUBALEK,
 Schachen bei
 Vorau und
Romana Maria BRÜNNER,
 Oberwart am 14.
 Oktober 2000

Standesamtliche Mitteilungen

GEBURTEN

FRITZ Jennifer, geb. 27. August 2000
Eltern: Fritz Wolfgang u. Klau-
 dia, Neumarkt i.T. 198



POSTMANN Lukas Kurt, geb. 11. Oktober 2000
Eltern: Postmann Kurt u. Sigrid, Drum-
 ling 85

JANISCH Angelo, geb. 27. August 2000
Eltern: Janisch Daniela u. Benkö Markus, Neumarkt
 i.T. 63

KALCSICS Lea Alisha, geb. 28. Oktober 2000
Eltern: Kalcsics Heidemarie und Hetfleisch
 Michael, Altschlaining 77

TATULEA Aurora-Domnica, geb. 9. Okt. 2000
Eltern: Tatulea Mugurel u. Aurora, Oberwarter Stra-
 ße 6

TOMISSER Nico, geb. 8. November 2000
Eltern: Tomisser Mario u. Dagmar, Neumarkt i.T.
 199

WIR BETRAUERN



Sterbefälle



HORVATH Anna, Neumarkt i.T. 45 – am 28. August 2000 im 75. Lebensjahr
GÖTZINGER Karl, Stadtschlaining, Klinger Gasse 7 – am 28. September 2000 im 81. Lebensjahr
TRATTNER Eduard, Drumling 47 – am 2. Oktober 2000 im 80. Lebensjahr
ZAPFEL Herwig, Drumling 6 – am 6. Oktober 2000 im 47. Lebensjahr
EBERHARDT Nikolaus, Stadtschlaining, Wuderlandgasse 9 – am 10. Oktober im 80. Lebensjahr
HEIDINGER Adolf, Goberling 122 – am 12. Oktober 2000 im 68. Lebensjahr
HOLLENDONNER Anna, Goberling 27 – am 28. Oktober 2000 im 90. Lebensjahr
WESCHITZ Mathilde, Altschlaining 137 – am 12. November 2000 im 68. Lebensjahr
MÜLLER Anna, Neumarkt i.T. 80 – am 22. November 2000 im 71. Lebensjahr

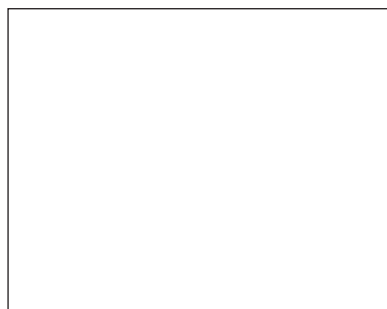
Grund- und Baukostenabrechnung

Wohnhausanlage Stadtschlaining, Feldgasse 22

Die Wohnhausanlage Feldgasse 22 in Stadtschlaining wurde per 31. Oktober 2000 endabgerechnet, wobei die Oberwarter gemeinnützige Bau- Wohn- und Siedlungsgenossenschaft folgendes mitteilt:

Die tatsächlichen Baukosten für das vorgenannte Objekt belaufen sich auf S 11.766.407,34, wobei sich eine Kostenunterschreitung von S 575.592,66 für die ganze Wohnhausanlage ergab (die seinerzeitige Vorberechnung bzw. Schätzung betrug S 12.342.000,-). Die Baukosten betragen somit S 15.061,19 pro m²

Wohnnutzfläche. Das gute Ergebnis der Endabrechnung führte somit aufgrund von Kürzungen des Eigenmitteleinsatzes sowie des Bankdarlehens auch zu einer Reduzierung der Monatsmiete, wobei die einzelnen Nutzungsberechtigten Guthabensbeträge zwischen ca. S 2.900,- und S 5.800,- ausbezahlt bekamen.



Christkindlmarkt in
 Stadtschlaining

Aktuelles

Dorferneuerungspreis

Vor einigen Jahren hat sich die Stadtgemeinde Stadtschlaining entschlossen, ein umfassendes Dorferneuerungsprojekt, alle Ortsteile miteingeschlossen, zu entwickeln. Nach dem Erhalt der Genehmigung gingen wir daran, dieses Projekt umzusetzen.

Mit dem Um- bzw. teilweise Neubau des multifunktionalen Gemeindezentrums, der anschließenden Fassadenaktion, der Restaurierung der Stadtmauer und vielen anderen Tätigkeiten haben wir einen großen Beitrag zur Erhaltung unserer mittelalterlichen Stadt geleistet. Unser größtes Anliegen war aber, den Stadtkern, der schon fast menschenleer war, mit neuem Leben zu erfüllen. Das Friedensinstitut, die Friedensuniversität, die Bgld. Landesausstellung u.v.m. haben unser Vorhaben sehr positiv beeinflusst und dazu beigetragen, dass Stadtschlaining von der Burgenländischen Landesregierung den **Dorferneuerungspreis 2000** zugesprochen erhalten hat.

Durch den Erhalt des Dorferneuerungspreises, geteilt mit der Gemeinde Zurndorf, wurde die Arbeit der Stadtgemeinde Stadtschlaining anerkannt. Diese Auszeichnung hat aber auch einen großen Motivationsschub ausgelöst, um auf dieser Grundlage das Dorferneuerungsprojekt weiter zu betreiben.



Via Imperialis

Geografisch im Herzen Europas gelegen, bis zu



VIA IMPERIALIS
Burgen • Schlösser • Stifte Österreichs

Beginn des 20. Jahrhunderts Stammhaus einer der wichtigsten Monarchien der westlichen Welt, glänzt Österreich mit einer Vielzahl von hochkarätigen historischen Bauten. Diese Kulturgüter sind erhaltungs- und förderungswürdig, denn nicht zuletzt sind sie ein wichtiger Magnet für Gäste aus dem In- und Ausland. Der Verein Via Imperialis hat sich zum Ziel gesetzt, mit den 48 Burgen, Schlössern und Stiften, die derzeit dem Verein angehören, noch mehr zur Verbesserung des Tourismusangebotes beizutragen.

Auch die Burg Schlaining bzw. der Tourismusverband Stadtschlaining ist seit 1998 Mitglied dieser österreichweiten Vereinigung. 1999 haben rund 5 Millionen Besucher dieser 48 ausgewiesenen Kulturgüter besucht, doch das Potential ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Um den Bekanntheitsgrad der Via Imperialis zu steigern, sind zahlreiche Aktionen der Mitgliedsliegenschaften geplant. So ist ein „Via Imperialis Fest 2001“ geplant, das voraussichtlich vom 11. bis 12. Mai 2001 stattfinden wird und bei dem sich alle Mitglieder im Innenhof der Residenz Salzburg präsentieren werden. Des Weiteren wird sich die Via Imperialis mit ihren Kooperationspartnern „Schlosshotel & Herrenhäuser Österreichs“ sowie „Majestic Imperator – Train de Luxe“ auch im Jahr 2001 auf nationalen und internationalen Tourismusmessen präsentieren. Und überall wo sich die Via Imperialis präsentiert, wird natürlich auch Burg Schlaining angeboten und sorgt somit, dass der Bekanntheitsgrad dadurch noch größer wird.

Noch rechtzeitig vorm Weihnachtsfest ist das „1. Via Imperialis-Buch“ erschienen. In dem 240-seitigen Bildband sind alle Liegenschaften aufgezählt und mit schönen Farbfotos dokumentiert. Sie können ab sofort den Bildband im Tourismusbüro Stadtschlaining zum Preis von S 790,- käuflich erwerben.

Burgenländischer Zivilschutzverband

Sicherheitstip: **Gefahr durch Wildwechsel**



Wenn die Tage immer kürzer werden und durch widrige Wetterverhältnisse schlechte Sicht besteht, steigt die Gefahr der Verkehrsunfälle mit Wildtieren sprunghaft an. Viele Tiere werden erst in der Dämmerung oder Dunkelheit aktiv, der Hauptverkehr fällt genau in diese Zeit. Der Wildwechsel stellt für die Auto- und Motorradfahrer eine ernste Gefahr dar. Nichtangepasste Geschwindigkeit ist die Hauptursache der Kollisionen mit Wildtieren.

Die Tipps des Zivilschutzverbandes:

- Warnzeichen „Achtung Wildwechsel“ beachten;
- Tempo reduzieren und insbesondere bei Walddurchfahrten stets bremsbereit sein;
- In der Abend- und Morgendämmerung sowie zur Nachtzeit überquert Wild besonders häufig die Straße. Einem wechselnden Wild folgen meist weitere Tiere nach;

- Springt Wild auf die Straße: Fahrzeug nicht verreiben, Gas wegnehmen, wenn es die Sicht zulässt – abblenden, hupen und – wenn es die Verkehrssituation zulässt – bremsen;

Ist dennoch ein Unfall passiert:

- Unfallstelle absichern;
- Falls erforderlich verletzten Personen Erste Hilfe leisten;
- Unverzügliche Meldepflicht an die Exekutive auch bei Unfällen mit bloßem Sachschaden oder wenn ein Tier verletzt oder getötet wurde (Nichtmelden ist Fahrerflucht);
- Das Mitnehmen von toten oder verletzten Wildtieren (auch nur zum Tierarzt) ist strafbar;

**Burgenländischer Zivilschutzverband,
7001 Eisenstadt, Hartlsteig 2, Tel. 02682/63620,
Fax: 02682/63620-4.**

Zivilschutztag in Stadtschlaining



Sicherheitszentrum Stadtschlaining

Jeden 1. Samstag im Monat von 10.00 - 12.00 Uhr hält der Sicherheitszentrums Walter HOFER im Rathaus der Stadtschlaining seine Sprechstunde ab.

Leiter des
Stadtgemeinde

Pensionistenverband - Ortsgruppe Stadtschlaining

Die Pensionisten-Ortsgruppe Stadtschlaining weist einen Mitgliederstand von 108 Mitgliedern per Dezember 2000 auf. Zu den Aktivitäten in den Wintermonaten zählen die 14-tägigen Treffen, die abwechselnd in Stadtschlaining, Altschlaining und Neumarkt i.T., großteils in den Gasthäusern abgehalten werden.

Das Jahr 2000 war mit mehreren Ausflügen wie z.B. die Fahrt zur Eisrevue, Besichtigung von Schloß Schönbrunn, Besichtigung Stoakoglerhaus oder auch die Fahrt zum Schneeberg und auf die Rax geprägt. Auch Einkaufsfahrten standen auf dem Programm (Vossen Jennersdorf, Parndorfer Geschäftszentrum, Steinamanger, Schokoladefabrik Hauswirt und die Gösserbrauerei in Leoben).

Zu den Aktivitäten zählten auch der Besuch der Pensionistenkränzchen in Goberling, Mischendorf und Eisenzicken.

Am 7. Dezember d.J. fand die Weihnachtsfeier im Gasthaus Arth in Altschlaining statt. Auch eine Werbeveranstaltung im Gasthaus Urbauer stand noch Mitte Dezember auf dem Programm.

Die Ortsgruppe wünscht allen gesegnete Weihnachten, sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Ortsvorsitzender Walter Weschitz

Mag. Shobha C. Hamann ☰☱☲☳☴☵☶☷
 Lebens- & Sozialberaterin • Watsupracticitioner • Coach •
 Stiller Graben 2 • A-7461 Stadtschlaining • Tel.: (03355)2508
 • <http://www.adis.at/shobha> • e-mail: shobha@adis.at

**Ich wünsche Ihnen
 Frohe Weihnachten und
 alles Gute im Neuen Jahr**

Coaching

Probleme am Arbeitsplatz und Unklarheiten im Privatleben bringen einen enormen Produktivitätsverlust bei der Erfüllung von Lebenswünschen, Karriereplanung, um das Arbeitsgebiet, der Durchführung der Aufgaben, im Umgang mit KollegInnen und Mitmenschen und führen zu Streß, Überlastung

Professionelles Coaching bedeutet

- Klarheit schaffen
- Ziele (neu) definieren
- Wege erarbeiten
- Strategien entwickeln
- neue Blickwinkel ermöglichen

So werden konstruktive Veränderungen möglich,
Erfolg und bessere Lebensqualität
 selbstverständlich.



*Der Vorstand des Pensionistenverbandes mit
 Bürgermeister Alfred Rohr.*



Weihnachtsfeier im Gasthaus Arth in Altschlaining.

Veranstaltungen

Jänner und Feber 2001

Harmonie für die Hormone

Ein Entspannungsabend gegen Streß und für erhöhte Leistungsfähigkeit.

*Mittwoch 10.1., 17.1., 24.1., 31.1., S 1.000,- oder
 jeder Abend einzeln S 300,-, jeweils incl. 20% MwSt*

Meditation zum Wochenausklang

Mit einer aktiven Meditation (z. B. Kundalini, Tanzen, Heart Chakra ...) und einer Tasse Tee danach entspannen und beleben wir uns und lassen die Woche ausklingen.

Freitag 12.1., 26.1., 9.2., 23.2., S 80,- incl. 20% MwSt.

Kraft schöpfen!

Ein Tag in Ruhe mit anderen netten Frauen verbracht. Die Sorgen zu Hause gelassen, einfach einmal zur Ruhe gekommen.

In Zusammenarbeit mit der Frauenberatungsstelle Oberpullendorf

Termin im Jänner wird auf Anfrage bekanntgegeben

Vorschau März 2001

Schreibwerkstatt in der Frauenberatungsstelle Oberwart

Wurzeln meiner Kraft

VOLKSZÄHLUNG

Am 15. Mai 2001 findet in ganz Österreich die nächste Volkszählung statt. Jeder Bürger bringt jener Gemeinde Geld, in welcher er am Stichtag der Volkszählung seinen Hauptwohnsitz hat.

Das Magistrat der Stadt Wien hat an jene Personen (Studierenden, Berufstätigen, ...) die einen Zweitwohnsitz haben, einen Fragebogen übermittelt. Darin werden sie ersucht, ihre derzeitige Meldung anhand des beiliegenden Informationsblattes dahingehend zu überprüfen, wo der Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen und damit ihr Hauptwohnsitz liegt. Verschwiegen wird in dieser Mitteilung, dass das Meldegesetz im § 1 (7) vorsieht, dass jemand auch mehrere „Mittelpunkte seiner Lebensbeziehungen“ haben kann.

Bei objektivem Vorliegen mehrerer Lebensbeziehungen ist es ausschließlich Aufgabe des Betroffenen selbst, sein überwiegendes Naheverhältnis zu einem dieser Mittelpunkte und damit den Hauptwohnsitz zu bezeichnen. Offensichtlicher Hintergrund dieser mehr als fragwürdigen Aktion ist die bevorstehende Volkszählung 2001. Die Art und Weise, wie hier für Hauptwohnsitzerklärungen zu Gunsten der Gemeinde Wien geworben wird, ist schärfstens zurückzuweisen.

Das Begleitschreiben der Magistratsabteilung 62 enthält folgenden Passus:

Sollten Sie zu dem Schluss kommen, dass der Mittelpunkt Ihrer Lebensbeziehungen und somit Ihr Hauptwohnsitz in Wien liegt, bitten wir Sie, ehestmöglichst die entsprechende polizeiliche Ummeldung bei den zuständigen Meldebehörden vorzunehmen. Melden Sie sich bitte zuerst am bisherigen Hauptwohnsitz auf weiteren Wohnsitz um und nehmen Sie dann in Wien die Anmeldung auf den neuen Hauptwohnsitz vor.

Diese Formulierung erweckt fälschlicherweise den Eindruck, dass es nur einen Mittelpunkt der Lebensbeziehungen gibt, was jedoch aufgrund der Hauptwohnsitzdefinition nicht der geltenden Rechtslage entspricht.

Hat jemand in Wien eine Unterkunft, die er aus beruflichen Gründen von Montag bis Freitag benützt, weil sein Arbeitsplatz in Wien liegt und kommt er am Wochenende zu seiner Familie ins Burgenland zurück, so hat er in der Regel zwei Mittelpunkte der Lebensbeziehungen und somit das Recht, jene Unterkunft als Hauptwohnsitz zu bezeichnen, zu dem er ein überwiegendes Naheverhältnis hat. Ist er daher im Burgenland mit Hauptwohnsitz gemeldet und mit einem weiteren Wohnsitz in Wien, so entspricht dies den Bestimmungen des Meldegesetzes, weshalb diese Person nicht verpflichtet ist, sich aufgrund des übermittelten



Amtsrat Johann Pleyer informiert.

Fragebogens bzw. des Begleitschreibens umzumelden. Er kann also weiterhin seinen Hauptwohnsitz im Burgenland behalten.

Nachdem die vorgenannte Aktion in einigen Fällen nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat, wurde von der Gemeinde Wien beim Bundesministerium für Inneres ein Reklamationsverfahren eingeleitet.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass im Reklamationsverfahren ausschließlich die „Mittelpunktqualität“ des gemeldeten Hauptwohnsitzes geprüft wird. Es geht daher nicht um die Frage, wo der Bürger tatsächlich seinen

Hauptwohnsitz hat, sondern nur darum, ob er dort, wo er diesen gemeldet hat, der Mittelpunkt seiner Lebensbeziehungen ist.

Ferner ist dabei zu beachten, dass der Gesetzgeber beim Ermittlungsverfahren **den Äußerungen des Betroffenen besonderes Gewicht beimisst**. Es liegt daher vor allem am Betroffenen selbst darzulegen, welche Umstände dafür maßgeblich sind, wo der Mittelpunkt seiner Lebensbeziehung ist.

Es ist daher für die Feststellung des Hauptwohnsitzes von großer Bedeutung, dass der Betroffene nicht nur im Ermittlungsverfahren mitwirkt, sondern auch eine ausreichend fundierte Stellungnahme abgibt. Entscheidend für den Ausgang des Reklamationsverfahren ist nämlich, welche Interessen der Betroffene in seiner Stellungnahme dem Bundesministerium für Inneres bekanntgibt.

Sollte jemand in diesem Zusammenhang Unterstützung benötigen, sind wir gerne bereit, den Betroffenen eine entsprechende Hilfestellung in allen Angelegenheiten des Meldewesens zu geben. Bitte wenden Sie sich dazu an das Stadtamt Stadtschlaining.

Beispiel:

Tritt ein burgenländischer Pendler seine Fahrt zum Arbeitsplatz nach Wien am Montag in der Früh an und kommt er bereits am Donnerstag in seine bgl. Heimatgemeinde zurück oder fährt er auch einmal unter der Woche heim, so erhöht sich nicht nur die Aufenthaltsdauer in seiner Heimatgemeinde, sondern es kann dann auch nicht mehr behauptet werden, dass der Ausgangspunkt seines Weges zum Arbeitsplatz ausschließlich die „Zweitwohnsitzgemeinde“ ist. Hat dieser Pendler auch noch landwirtschaftliche Grundstücke im Burgenland die er bewirtschaftet, so muss davon ausgegangen werden, dass er auch in seiner Heimatgemeinde ein (zusätzliches) wirtschaftliches Interesse hat.

Wochenendbereitschaftsdienst 2001

für die Sanitätskreise Stadtschlaining/Weiden bei Rechnitz und
Bernstein/Unterkohlstätten.

Jänner 2001	Feber 2001	März 2001	April 2001
6./7.1. Dr. Verhas	4.2. Dr. Windisch	4.3. Dr. Verhas	1.4. Dr. Windisch
14.1. Dr. Wagner	11.2. Dr. Verhas	11.3. Dr. Windisch	8.4. Dr. Verhas
21.1. Dr. Windisch	18.2. Dr. Wagner	18.3. Dr. Wagner	15./16.4. Dr. Kraus
28.1. Dr. Kraus	25.2. Dr. Kraus	25.3. Dr. Kraus	22.4. Dr. Wagner
			29.4. Dr. Windisch

☎ Dr. Gerhard **WINDISCH** 03355/2616
☎ Dr. Silvia **VERHAS** 03355/2642

☎ Dr. Johann **WAGNER** 03354/6525
☎ Dr. Andreas **KRAUS** 03354/6323

Familie in Not - wer hilft?

Familienhärteausgleich

Wann kann der Familienhärteausgleich helfen?

Familien, die unverschuldet in eine existenzbedrohende Notsituation geraten sind, haben die Möglichkeit, um eine finanzielle (Überbrückungs-)Hilfe anzusuchen. Die unverschuldete Notlage muss durch ein besonderes Ereignis ausgelöst worden sein.

Wer kann sich an den Familienhärteausgleich wenden?

- Österreichische StaatsbürgerInnen – unter gewissen Voraussetzungen auch EU-BürgerInnen, die in Österreich leben
- anerkannte Flüchtlinge gemäß Genfer Konvention
- Staatenlose
- Wenn er/sie FamilienbeihilfenbezieherIn oder werdende Mutter ist.

Was kann ein besonderes Ereignis sein?

- Todesfall in der Familie
- Erwerbsunfähigkeit (z.B. durch Erkrankung)
- Unfall
- Behinderung
- Naturkatastrophe

Wie wende ich mich an den Familienhärteausgleich?

Mit einem formlosen Ansuchen, welches folgende Informationen enthalten sollte:

Name und Anschrift, Familienstand, Anzahl und Alter der Kinder, allenfalls Nachweis einer Schwangerschaft, Staatsbürgerschaft, kurze Darstellung des besonderen Ereignisses und der daraus resultierenden Notsituation, Vermögensverhältnisse (Einkommen, Ausgaben, Schulden, Vermögen).

Welche Verpflichtungen habe ich, wenn ich eine Zuwendung bekomme?

Die Zuwendung ist widmungsgemäß zu verwenden. Bei nicht widmungsgemäßer Verwendung ist die Zuwendung zurückzahlen.

Sonstige Voraussetzungen:

Aus dem Familienhärteausgleich ist nur dann eine Hilfestellung möglich, wenn die anderen gesetzlichen vorgesehenen Unterstützungsmöglichkeiten (Sozialhilfe, Wohnbeihilfe, etc.) zuvor angesprochen wurden (Subsidiaritätsprinzip).

Die Familie muss darüber hinaus bestehende Ansprüche (Versicherungsleistung, etc.) geltend gemacht haben.

Grundsätzlich kann nur einmal aus dem selben Anlass geholfen werden. Laufende Unterstützungen zum Lebensunterhalt einer Familie sind nicht möglich.

Entscheidungen werden auf gesetzlicher Grundlage (Familienlastenausgleichsgesetz) unter Berücksichtigung der individuellen Notsituation und nach Maßgabe der vorhandenen Mittel getroffen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Wie kann ich den Familienhärteausgleich erreichen?

- Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen, Abteilung V/4, Franz-Josefs-Kai 51, 1010 Wien
- persönliche Vorsprachen nach telefonischer Vereinbarung:
Tel. 01/711 00
- Gebührenfreie Auskünfte sind auch über das Familienservice (Tel.: 0800 240 262 / Mo-Fr 8-16 Uhr) möglich.

BSE - Risikomaterial

Nach Entscheidung der Europäischen Kommission ist ab 1. Oktober 2000 spezifiziertes Risikomaterial (SRM) im Zuge der Schlachtung zu trennen, und in eigens dafür vorgesehenen Sammelbehältern zu entsorgen.

Obwohl es derzeit in Österreich keine gesetzliche Grundlage gibt, werden alle dringend eingeladen, der Entscheidung der Kommission ab 1. Oktober 2000 zu entsprechen, um Wettbewerbsnachteile zu vermeiden.

Folgende Gewebe gelten als spezifiziertes Risikomaterial (SRM):

1. **Schädel**, einschließlich **Gehirn und Augen, Tonsillen (Mandeln), Rückenmark und Ileum (Dünndarm)** von über 12 Monate alten Rindern;
2. **Schädel**, einschließlich **Gehirn und Augen, Tonsillen (Mandeln) und Rückenmark** von Schafen und Ziegen, die über 12 Monate alt sind oder bei denen ein bleibender Schneidezahn das Zahnfleisch durchbrochen hat;
3. Milz von Schafen und Ziegen aller Altersklassen;

Die Einsammlung wird im Burgenland von der Burgenländischen Tierkörperverwertung (BTKV) durchgeführt. Das spezifiziertes Risikomaterial (SRM) wäre in besonders bezeichneten Behältnissen mit der Aufschrift

RISIKOMATERIAL

Rinder, Schafe, Ziegen

einzubringen und zur Abholung bereitzustellen.

Von **gewerblichen Frischfleischbetrieben** wären SRM-Behälter bei der BTKV rechtzeitig gegen Kostenersatz anzufordern. Der Nachweis der Entsorgung wäre in Form eines Abholscheines zu erbringen. Rinderköpfe dürfen an andere Schlacht- und Zerlegebetriebe nicht weitergegeben werden.

Für **landwirtschaftliche Frischfleischbetriebe** besteht die Möglichkeit der Entsorgung von SRM über die Gemeindekühlsammelstelle bzw. über die BTKV direkt (bei nahe gelegenen Betrieben). Der Nachweis der ordnungsgemäßen Entsorgung wäre durch eine Bestätigung der Gemeinde oder der BTKV zu erbringen.

Die Abholung der SRM erfolgt einmal wöchentlich.

Die Verwendung eines Hirnstabes zur Zerstörung des Gehirns wird voraussichtlich ab 1. Jänner 2001 verboten.

„e-business“? Sie zweifeln noch?

Sie glauben,

- @ es ist noch zu früh fürs Internet?
- @ das geht Ihre Branche nichts an?
- @ Ihr Betrieb ist zu klein für eine eigene Homepage?
- @ das kostet doch alles so viel?
- @ Förderungen gibt es nur für große?

Geben Sie uns 1 Stunde.
Und entscheiden Sie dann.

Posch & Kerschbaumer & Partner
Unternehmensberatung GmbH

Wir beherrschen das „e“ – und betonen
das „business“!

Terminvereinbarung für ein kostenloses Erstgespräch unter 03332/6005-100
oder office@pkp.co.at.

Jetzt bis zu **50 % Förderung** für Ihren Einstieg ins **e-business!**
Nutzen Sie die Chance!

FRIEDENS- LICHT

In Kooperation mit dem ORF Burgenland und dem örtlichen Tourismusverband Stadtschlaining kommt am Freitag, 22. Dezember 2000 von 17.⁰⁰ - 18.³⁰ Uhr das „Friedenslicht“ zur Verteilung nach Stadtschlaining (Hauptplatz).

Jürgen Kulcsar und das Licht ins Dunkel Team werden gemeinsam mit Pfarrer Mag. Manfred Koch und Pfarrer Mag. Stefan Renner eine Adventbesinnung am Hauptplatz abhalten. Eine Bläsergruppe der Blasmusik Stadtschlaining sorgt für die musikalische Umrahmung.

Realitätenverkauf

Genossenschaftswohnung in Stadtschlaining privat zu verkaufen (Maisonette - 111 m² mit Balkon):

Parkettböden, Einbauküche, Erstbezug 1996; Übernahme ins Eigentum im Jahr 2006 möglich aber nicht verpflichtend; Garage;

Kontaktperson: Fam. Wukitsch, 7461 Stadtschlaining, Feldgasse 20/5, Tel.: 03355/2799 oder 0664/39 26 915.

Haus Oberwarter Straße 21 zu verkaufen:

Kontaktperson: Maria FLECK, Klinger Gasse 11 in Stadtschlaining, Tel.: 03355/2521.

KG STADTSCHLAINING:

Wald: Grundstück-Nr. 1089 (12.711 m²);

Kontaktperson: Isolde KOSTNER, Kirchenstraße 17, 3243 Leonhard am Forst, Tel.: 02756/2253.

KG DRUMLING:

Wald: Grundstück-Nr. 1595 (3.318 m²) und 1610 (1.180 m²);

Kontaktperson: Brigitte TEUCHMANN, Drumling 4, Tel.: 01/914 09 94 (abends).

Sie wollen ...

Ihr Einfamilienhaus, Bauernhaus oder Grundstück verkaufen?

LANDSITZ IMMOBILIEN

7461 Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 1, Tel. 03355 / 2775

Führerscheinentzug?

Nachschulung?

Verkehrspsychologische Untersuchung?

Dies sind Folgen, die die Behörde Lenkern auf Grund verkehrswidrigen Verhaltens auferlegt. Doch Strafen allein ist nicht der Sinn der Sache: Das INFAR (Institut für Fahrerrehabilitation und psychologische Diagnostik e.V) arbeitet österreichweit für eine verantwortungsvolle Haltung und für einen optimalen Wissenstand aller Verkehrsteilnehmer.

Wenn Ihnen die Entziehung des Führerschein droht (oder wenn Sie ihn schon abgeben mussten) rufen Sie an: 02167/40064.

Wir vom INFAR helfen Ihnen, möglichst schnell die Behördenauflagen zu erfüllen, damit Sie Ihren Führerschein fristgerecht wieder bekommen.

Informieren können Sie sich in Oberwart im Atrium, Hauptplatz 11, 2. Stock, donnerstags 19.00 – 20.00 Uhr. Bringen Sie Ihren Behördenbescheid mit – wir informieren Sie über Anmeldung, Ablauf, Dauer und Kosten der vorgeschriebenen Maßnahmen.



Außerhalb dieser Sprechstunde erreichen Sie uns auch unter 0676/54 86 023.

Fahrernachschulungen führen wir durch in Eisenstadt, Jennersdorf, Güssing, Mattersburg, Neusiedl, Oberpulendorf und Oberwart; verkehrspsychologische Untersuchungen in Güssing, Jennersdorf, Neusiedl und Oberwart.

Friedensbibliothek

In der restaurierten ehemaligen Synagoge wurde vom Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)



eine Bibliothek eingerichtet und gleichzeitig ein Kommunikationszentrum (Leseraum) geschaffen. Das Archiv befindet sich teilweise im Obergeschoss, teils im nebenan befindlichen Gebäude, Administration und Kopiereinrichtungen sind in Nebenräumen untergebracht. Die Bibliothek hat sich die Aufgabe gestellt, sowohl für akademische Zwecke als auch für die interessierte Öffentlichkeit

friedenspolitisch interessante Materialien zu sammeln und aufzuschließen.

Sie ist in folgende Bereiche gegliedert: **Friedensstudien, Militär- und Sicherheitspolitik, Friedenspädagogik, Weltpolitik, Friedensbewegung und Soziale Bewegungen, Österreich, Politische Soziologie, Politische Psychologie, Entwicklungspolitik, Philosophie und Ästhetik, Kinder- und Jugendliteratur, Belletristik.**

Derzeit beträgt der Buchbestand 23.000 Bände (vorwiegend in deutscher und englischer Sprache), Zeitschriftenbände werden nicht gezählt. 340 in- und ausländische Zeitungen bzw. Fachzeitschriften sind abonniert. „Graue Literatur“, d.h. nicht im Buchhandel erhältliche Literatur zum Thema Frieden ist ein Sammlungsschwerpunkt. Eine kleine Videothek bzw. CD-Rom Sammlung ergänzen den Bestand.

Der gesamte Buchbestand sowie eine beträchtliche Anzahl von Zeitschriftenartikeln, wie auch der gesamte Bestand der „Grauen Literatur“ kann mittels EDV recherchiert werden. Auf Anfrage werden Bibliographien bzw. Literaturlisten zu bestimmten Themen erstellt, Literaturvorschläge ausgearbeitet und auch inhaltliche Fragen so sorgfältig wie möglich beantwortet.

Benutzer der Friedensbibliothek sind die Wissenschaftler vor Ort, Studenten der EPU und IPT, die an friedenspolitischen Themen interessierte Öffentlichkeit, d.h. vor allem Wissenschaftler, Studenten, Lehrer, Schüler sowohl

aus der näheren Umgebung, als auch aus ganz Österreich. Mittels neuer Medien und zunehmenden Bekanntheitsgrad der Friedensbibliothek bzw. des ÖSFK und der EPU weitet sich der Benutzerkreis weltweit aus.

Denn Besuchern der Bibliothek steht ein PC zur Recherche, ein Kopiergerät sowie ein Internet-Zugang zur Verfügung.

Die Friedensbibliothek ist eine öffentlich zugängliche Bibliothek.

Öffnungszeiten der als Präsenzbibliothek geführten Bibliothek sind:

Montag bis Donnerstag, 8.00 – 12.30, 13.00 – 17.00, Freitag 8.00 – 12.00 Uhr.

Informationen:

Friedensbibliothek, Hauptplatz 3, 7461 Stadtschlaining

Bibliotheksleitung: Dr. Lisa Fandl

MitarbeiterInnen: Dagmar Maitz, Walter Strobl,

Tel. 03355/2498 Dw. 512 oder 516, Fax: 03355/2300

E-mail: libr@aspr.ac.at oder l.fandl@libr.aspr.ac.at;

Internet: www.aspr.ac.at



IMPRESSUM - Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Örtlicher Tourismusverband Stadtschlaining,

7461 Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 1

Tel. 03355/2201, Fax: 03355/2201-1

E-mail: post@stadtschlaining.bgld.gv.at

Homepage: www.stadtschlaining.co.at

Druck: Oberwart Druck,

7400 Oberwart, Steinamangerer Straße 57,

Tel. 03352/38517, Fax: 03352/38517-4

Sportkegelverein Schlaining

Bei der am 15. Oktober 2000 abgehaltenen Generalversammlung des Sportkegelvereines Schlaining wurden folgende Funktionäre gewählt:

- Obmann:** Wilfried Marth, Oberwarter Straße 1
Obmannstv.: Johann Treiber, Oberwarter Straße 13
Schriftführer: Michael Glavanovits, Oberwarter Str. 29
Schriftführer-Stv.: Josef Werderits, Unterwart
Kassier: Dietmar Portschy, Großpetersdorf
Kassier-Stv.: Franz Frühwirth, Altschlaining 105
Sportkapitän: Norbert Postmann, Baumkircher Gasse 8
Trainer: Ladislaus Horvath, Oberwart
1. Beirat: Josef Pfingstl, Hofgartengasse 9
2. Beirat: Christian Marth, Am Ziegelofen 9
3. Beirat: Peter Stallinger, Neustifter Straße 3
Kassaprüfer: Siegfried Uhl, Basteigasse 5
 Karl Kappel, Goberling 126



Kegelverein Schlaining

MUSTERUNG 2001

Alle österreichischen Staatsbürger männlichen Geschlechts die in der Stadtgemeinde Stadtschlaining wohnhaft sind und dem Geburtsjahrgang 1983 angehören müssen sich am 22. Mai 2001 in Graz der Stellung unterziehen.

Vereinsauflösung

Der Verein „Sparverein Baumkircher“ mit dem Sitz in 7461 Stadtschlaining hat sich in seiner Generalversammlung am 14. März 2000 freiwillig aufgelöst.

Veranstaltungen

Freitag, 22. Dezember 2000:

17.00-18.30 „Friedenslicht in Stadtschlaining“
(Hauptplatz)

Samstag, 30. Dezember 2000, 18.00 Uhr:

Fackelwanderung - Start/Ziel: Gh. Arth in Altschlaining; anschließend Musikunterhaltung mit den Gweihbuam und Showeinlage der Staatsmeister in Rock'n Roll

Samstag, 6. Jänner 2001, 20.30 Uhr:

Feuerwehrball im Gh. Marth in Stadtschlaining;
Musik: Highway-Rebellen

Samstag, 6. Jänner 2001, 20.00 Uhr:

Arbeiterball der SPÖ-Goberling im Gh. Pleyer;
Musik: Rohrer Buam

SPRECHTAGE 2001

Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern hält an folgenden Tagen jeweils von 8.00 - 11.00 und 13.00 - 15.00 Uhr ihre Sprechtag im Landwirtschaftlichen Bezirksreferat, Prinz Eugen-Straße 7 in Oberwart ab:

09. Jänner 2001	10. April 2001	10. Juli 2001	09. Oktober 2001
23. Jänner 2001	24. April 2001	24. Juli 2001	23. Oktober 2001
13. Februar 2001	08. Mai 2001	14. August 2001	13. November 2001
27. Februar 2001	22. Mai 2001	28. August 2001	27. November 2001
13. März 2001	12. Juni 2001	11. September 2001	11. Dezember 2001
27. März 2001	26. Juni 2001	25. September 2001	



Kappel Sophie, 14.2.00
Oberwarter Straße 2



Glatz Andreas, 13.4.00
Neumarkt i.T. 130



Weiss Marcel, 16.4.00
Obere Heide 22



Weschitz Jan Karl, 3.6.00
Altschlaining 12



Wukitsch Johannes u. Jakob, 16.5.00
Feldgasse 20/5



Postmann Markus Michael,
23.7.00, Drumling 73



Rodler Melissa, 29.7.00
Altschlaining 125



Bieber Manuel, 2.8.00
Drumling 22



Fritz Jenniffer, 27.8.00
Neumarkt i.T. 198



Janisch Angelo, 27.8.00
Neumarkt i.T. 63



Tatulea Aurora-Domnica,
9.10.00, Oberwarter Straße 6



Postmann Lukas,
11.10.00, Drumling 85



Kalcsics Lea Alisha,
28.10.00, Altschlain. 77



Tomisser Nico, 8.11.00
Neumarkt i.T. 199

Gratulation an alle Eltern.

Viel Glück und vor allem Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg wünscht die Gemeindeverwaltung.